

Erfahrungsbericht - ERASMUS-Auslandssemester in Valencia 2012/13

1. Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren für den Auslandsaufenthalt in Valencia verlief bei mir reibungslos. Man muss dazu sagen, dass ich das Glück hatte, über das Fach Mathematik ins Ausland zu gehen, worüber nur wenige Studenten ins Ausland gehen, zumindest nach Spanien. So musste ich nur zu dem zuständigen Fachkoordinator (in Mathe ist es Herr Prof. Dr. Felix Leinen) gehen und dieser teilte mir mit, dass die Chancen, angenommen zu werden, sehr hoch sind. Er erklärte mir, wo genau ich mich anmelden und bewerben musste. Das einzige, was kompliziert war, war die Bewerbung an der Gasthochschule, denn dazu erhielt ich tausende von E-Mails und es war nicht ganz klar, welche wichtig waren und welche nicht. Aber auch dabei konnte mir mein Fachkoordinator helfen. Damit war das Bewerbungsverfahren auch schon beendet. Im ersten Viertel des Jahres erhielt ich einen Bescheid, dass ich angenommen wurde. Als letztes stand das Learning Agreement an. Dazu haben mein Fachkoordinator und ich uns auf einige Kurse geeinigt, die ich dort machen könnte, aber richtig abgeklärt wurde erst alles in Spanien vor Ort. Auf den Internetseiten befanden sich auch teilweise falsche Informationen. Am besten ist es, mit dem Fachkoordinator der Gasthochschule zu klären, welche Kurse man belegt und diese mit dem Fachkoordinator der Heimathochschule abzusprechen. Es bringt eigentlich nichts, sich vorher darüber Gedanken zu machen, so ist es zumindest bei mir gewesen. Die restliche Organisation wird ebenfalls vor Ort geklärt. Dazu gehört, sich so schnell wie möglich im Büro für Internationale Beziehungen der Gastuniversität zu melden und sich die Anreise bestätigen zu lassen, mit dem Fachkoordinator das Learning Agreement zu besprechen und sich danach im betreffenden Sekretariat (bei mir war es folglich das Sekretariat für Mathematik) zu immatrikulieren und sich für die abgesprochenen Kurse anzumelden. Ansonsten sollte man sich, wenn man Auslands-Bafög beantragen möchte, so früh wie möglich darum kümmern, da die Sachbearbeiter jeden Fall nur einmal im Monat bearbeiten. Auf der Internetseite werden 6 Monate vorher empfohlen.

2. Unterkunft

Ich selbst habe mich um meine Unterkunft von zu Hause aus gekümmert. Dazu habe ich nach WGs auf deutschen Internetseiten gesucht und auch schnell eine gefunden. Wer schon vorher über gute spanische Sprachkenntnisse verfügt, kann auch auf spanischen Internetseiten suchen. Aber am einfachsten ist es, sich ein Hostel in Valencia zu suchen und dort auf Wohnungssuche zu gehen, denn freie und auch günstige Wohnungen gibt es in Valencia wie Sand am Meer. In den meisten Straßen hängen an Bäumen und Straßenlampen Aushänge, in denen Wohnungen angeboten werden. Oft wird einem sogar eine Wohnung angeboten, wenn man sich nur vor einen Aushang stellt. Besonders in dem Viertel Benimaclet und in großen Straßen wie der Avenida de Blasco Ibañez ist wirklich jede Straßenlaterne vollgehangen. Die meisten meiner Freunde haben ein paar Wohnungen durchtelefoniert und innerhalb von 2 Tagen eine passende Wohnung gefunden. Wichtig wäre noch, dass ihr fragt, ob euer Zimmer interior oder exterior ist, denn interior bedeutet oft, dass man ein Zimmer ohne Fenster bzw. zu einem kleinen Innenhof mit wenig Licht erwarten kann. Der Preisrahmen für ein Zimmer liegt ca. zwischen 150 und 280 Euro. Die Wohnungen sind auch meistens mit Wohnzimmer oder ähnlichem und grundsätzlich sehr groß, also hat man genügend Platz. Ich selbst habe fast im Zentrum in der Nähe der Metrostation Ángel Guimerá gewohnt, was ich als sehr angenehm empfunden habe, da man von da aus überall hinkommen konnte. Viele Studenten wohnen in dem Viertel Benimaclet, was jedoch nicht sehr schön und nachts eher „gefährlicher“ ist.

Jedoch befindet es sich in der Nähe der meisten Fachbereiche. Der Campus für den Fachbereich Mathematik liegt in Burjassot, einem Stadtteil von Valencia, zu dem man nur via Metro hinkommt, deshalb hatte Benimaclet für mich keine Vorzüge. Es ist aber auch schön im Zentrum, in der Nähe der Gran Via del Marqués del Túria oder nahe der Metrostation Aragón zu wohnen, von wo man auch leicht überall hinkommen kann. Wer zum Sommer nach Valencia geht und lieber in Strandnähe wohnen möchte, kann sich auch eine Wohnung in dem Viertel um die Metrostation Ayora suchen.

3. Studium an der Gasthochschule

Mein Mathematik-Studium in Valencia war dem in Mainz relativ ähnlich. Es gab sowohl Vorlesungen als auch Übungen, jedoch ohne Anwesenheitspflicht. In anderen Fächern sah dies teilweise anders aus, jedoch kann ich dazu leider nicht viel sagen. In manchen Vorlesungen gab es ein Skript, welches in der Aula Virtual, die man über seinen Uni-E-Mail-Account besuchen kann, zur Verfügung gestellt wurde. Auch Übungsblätter, Klausurergebnisse oder andere Informationen waren darin zu finden. Die Übungen selbst wurden meistens von den Professoren gehalten, die auch für die Vorlesung zuständig waren. Für manche Vorlesungen mussten wöchentlich bearbeitete Übungsblätter eingereicht werden, aber meist war dies nicht der Fall. Außerdem wurden in den meisten Vorlesungen Klausuren während des Semesters geschrieben, die jedoch freiwillig waren und nur einen kleinen Anteil der Note ausmachten. Ich persönlich fand diese Tests sinnvoll, da man dadurch für die Endklausur weniger lernen musste. Ich selbst habe noch einen Sprachkurs am Centre d'Idiomes absolviert. Dazu musste man sich frühzeitig anmelden, bei mir begann die Anmeldung im September für den Kurs, der Mitte Oktober begonnen hatte. ERASMUS-Studenten erhalten einen Rabatt und zahlen für einen Sprachkurs 65 Euro. Der Sprachkurs war sehr zeitintensiv und anspruchsvoll, man schreibt viele Klausuren, muss Präsentationen halten und Ausarbeitungen einreichen, jedoch ist der Kurs sehr zu empfehlen.

4. Alltag und Freizeit

Auch in Valencia gibt es die berühmte Siesta, in der alle Geschäfte schließen, um der Mittagshitze zu entkommen. Jedoch gilt dies nicht für die großen Supermärkte, in denen man gut einkaufen gehen kann, da sie eine riesen Auswahl bieten. Dazu zählen beispielsweise der Mercadona und der Consum, die man an jeder Ecke finden kann. Obst und Gemüse habe ich jedoch immer in den Fruterias gekauft, die sich auch an jeder Ecke befinden. Diese sind meist preiswerter und bieten geschmacklich bessere Ware. Wenn man shoppen gehen möchte, sollte man in die Calle de Colón gehen oder mit dem Bus zum Bonaire fahren. Dieses ist ein sehr großes Open-Air-Einkaufszentrum, das auch eine große Auswahl an Restaurants bietet. Zum Verkehrsnetz ist zu sagen, dass die Metros zwar sehr häufig fahren, jedoch oft unpünktlich und ständig streiken. Außerdem fahren sie nur bis ca. 23 Uhr und auch nicht in alle Viertel von Valencia. Viele Studenten haben sich eine Metro-Monatskarte abonniert, diese hat sich bei mir jedoch nicht rentiert, da ich die Metro selten genutzt habe und man seine Metrokarte jederzeit mit 10 Fahrten aufladen konnte. Als Alternative gibt es Nachtbusse, die jedoch auch meist mit Verspätung kommen oder man nimmt einfach das Valenbisi. Dies sind Fahrräder, die man jederzeit für eine halbe Stunde mieten kann. Es gibt in der ganzen Stadt Stationen und die Benutzung kostet im Jahr 24 Euro. Wenn man länger als eine halbe Stunde fährt, sollte man sein Fahrrad an einer Station austauschen, da man sonst extra zahlt. Das System ist super, vor allem wenn man nachts unterwegs ist und schnell nach Hause möchte. Aber auch die Taxis sind eine gute Alternative, wenn man schnell irgendwohin fahren möchte. Diese fahren jede Minute in allen größeren Straßen lang und sind nicht allzu teuer. Bei Handykarten kann ich Yoigo empfehlen, die für 8 Euro im Monat Internet und auch sonst günstige Tarife anbieten.

Das Freizeitangebot in Valencia ist groß! Zum einen gibt es natürlich den wundervollen und riesigen Strand. An der Strandpromenade gibt es zusätzlich viele kleine Restaurants, die in der Mittagszeit auch preiswert sind und gegen Abend kann man in Strandnähe viele Großdiskotheken besuchen. Als Erasmus-Student kommt man eigentlich überall bis 2:30 kostenlos in die Clubs. Dies ist jedoch meist verbunden mit einer Karte von Erasmus-Büros wie Happy Erasmus, Erasmus Life und so weiter. Diese befinden sich fast alle in der Carrer de Ramon Llull. Es ist eigentlich ein Muss, sich da anzumelden, weil man dadurch nur Vorteile hat. Man wird nicht nur täglich über die besten Partys informiert, man erhält auch sehr, sehr günstige Angebote für Kulturreisen nach Andalusien, Madrid, Barcelona, Alicante, Ibiza und noch mehr. Diese Reisen und Ausflüge sind nur zu empfehlen! In den Erasmus-Büros erhält man übrigens auch eine große Auswahl an Wohnungsangeboten. Dann gibt es in Valencia noch die Túria, eine riesige Parkanlage, die sich durch die ganze Stadt zieht. Früher befand sich dort ein Fluss, der jedoch wegen Hochwassergefahr umgeleitet wurde. Die Túria eignet sich hervorragend für Sport oder Picknicks. Es gibt viele verschiedene Sportanlagen, Spielplätze oder einfach viel Wiesenfläche, auf der man sich breit machen kann. Wenn man die Túria in Richtung Meer entlang läuft, gelangt man zu der Ciudad de las Artes y las Ciencias. Diese ist eine riesige Anlage voller Museen und Sehenswürdigkeiten. Jedes Gebäude ist ein architektonischer Hingucker und darunter befindet sich auch das Oceanografico, das größte Aquarium Europas. Sehenswert ist auch das Zentrum von Valencia. Darin befindet sich das Weggeh-Viertel El Carmen, in dem man nachts jede Menge Bars und Clubs unsicher machen kann. Es besteht aus vielen engen Gassen mit sehr schönen Gebäuden und ist auch tagsüber einen Ausflug wert. Dort befindet sich auch der Mercado Central, der fast jeden Tag bis 15 Uhr geöffnet hat. In diesem kann man jede Menge Gemüse, Obst, Schinken, Fisch, Gewürze und noch mehr preisgünstig erwerben. Eigentlich kann man im ganzen Zentrum lecker essen und trinken gehen. Vor allem die Tapas-Bars wie die Taberna de la Reina, das Lizarran oder das 100 Montaditos sind typisch spanisch und in eigentlich ganz Valencia verteilt. Meist zahlt man in solchen Bars einen Euro für eine Tapa und erhält auch einen halben Liter Bier oder Sangria für einen Euro. Auch in dem Viertel Russafa befinden sich jede Menge Tapas-Bars und zudem ist es eine sehr schöne Gegend. Wer Tandem-Partner sucht, sollte da das Café Berlin aufsuchen, dort gibt es jeden Dienstag einen Deutsch-Spanisch-Austausch. Auch in vielen Irish Pubs gibt es an bestimmten Tagen in der Woche Sprachaustausch, wo man viele interessante Leute kennen lernen kann. Zudem findet im September das Oktoberfest in der Stierkampfarena statt, das zu empfehlen ist, wenn man sich wieder etwas heimlich fühlen möchte. Erzählenswert sind auch die Fallas, diese finden Mitte März statt und gehen über einige Tage. Dabei ist die ganze Stadt mit Feuerwerken, Paraden und jeder Menge Fressbuden am feiern. Überall gibt es Musik und Konzerte auf der Straße bis in die Nacht hinein. Für die Valencianer sind die Fallas die eigentlichen Nationalfeiertage!

5. Fazit

Als Fazit kann ich sagen, dass ein Auslandsaufenthalt in Valencia sehr zu empfehlen ist. Die einzige schlechte Erfahrung, die ich gemacht habe, ist das System der Arztpraxen. Man geht zu einer Art Sammelstelle von Hausärzten und wird einem zugewiesen. Wenn man nun krank wird oder sich verletzt, kann man sich locker auf 4-5 Stunden Wartezeit einstellen, da der Andrang der Patienten sehr hoch ist und sich die Ärzte meiner Meinung nach viel Zeit lassen. Positiv hingegen ist alles andere, das Wetter, die Menschen, die Kultur, die Stadt, das Meer und viel mehr. Meine schönste Erfahrung war die Exkursion nach Alicante, die von Happy Erasmus organisiert wurde. Auf halber Strecke nach Alicante macht man da bei Calpe Halt und besteigt einen kleineren Berg. Der Aufstieg ist etwas kompliziert und anstrengend, aber er lohnt sich, denn die Sicht von oben ist atemberaubend! Auf dem Rückweg nach Valencia hatte unser Bus einen Platten und wir mussten

warten, bis ein anderer Bus uns abholen konnte. Dies war etwas ärgerlich, aber das ist nun mal Spanien und wenn man alles ganz locker hinnimmt, kann sowas auch ganz lustig sein!